Pressemitteilung
Essen, 6. März 2025

Kokereigas befeuert zum ersten Mal Glasschmelzwannen



Es ist weltweit die größte wasserstoffbetriebene Schmelzkapazität in der Glasindustrie im täglichen Betrieb: In enger Kooperation von ArcelorMittal Bremen mit der Kokerei Bottrop als Gaslieferant, Uniper als Netzbesitzer sowie der Open Grid Europe als Netzbetreiber und der Verallia Deutschland AG als Abnehmer, konnte das Pilotprojekt ‚Einsatz von Kokereigas zur Befeuerung von Glasschmelzwannen' erfolgreich umgesetzt werden.

Für den Verpackungsglas-Hersteller ist die Nutzung des Kokereigases – oder besser: des wasserstoffreichen Energiegases – eine bedeutende Maßnahme bei der Energie- und CO2-Transformation von Verallia Deutschland, um die CO2-Emissionen zu reduzieren. Ziel der Verallia Gruppe ist es, die Emissionen bis 2030 um 46% gegenüber 2019 zu reduzieren. Dank der ehrgeizigen Roadmap ist das Unternehmen auf einem guten Weg, dieses Ziel zu erreichen. Die Verwendung des Gases, das rund 60% Wasserstoff enthält, zeigt, dass es künftig möglich sein wird, Glasschmelzwannen vollständig auch mit grünem Wasserstoff zu betreiben.

Die Partnerschaft trat Ende 2024 in Kraft, und das Verallia-Werk in Essen Karnap arbeitet nun mit einem großen Anteil an Wasserstoff.

Nach der erfolgreichen Anlaufphase wurde die kontinuierliche Nutzung des Energiegases mit hohem Wasserstoffanteil nun am 6. März 2025 offiziell in Betrieb genommen.

„Diese Kooperation verdeutlicht, dass Verallia permanent und konsequent seinen Unternehmenszweck (Purpose) ‚Glas neu denken – für eine nachhaltige Zukunft' verfolgt. Ungewöhnliche Wege und innovative (Denk-)Ansätze tragen dazu bei, Glas als Werkstoff und Verpackungsmaterial der Zukunft weiter zu optimieren," erklärt Roch Thaller, Vorstandsvorsitzender der Verallia Deutschland AG, bei der offiziellen Inbetriebnahme.

Die Investition ist ein Nachhaltigkeitsfaktor für den Verallia-Standortes in Essen und hat gleichzeitig einen Forschungs- und Entwicklungshintergrund, um diese Technologie für die gesamte Verallia Gruppe zu beherrschen.

„ArcelorMittal liefert aus der Kokerei in Bottrop sein wasserstoffreiches Energiegas, ein Nebenprodukt der Koksherstellung. Uniper stellt mit Open Grid Europe (OGE) die Leitung für die Gasbeförderung zwischen unseren beiden etwa 3,5 km entfernten Industrieanlagen. Der Fünfjahresvertrag für die Gaslieferungen ermöglicht es uns, die langfristigen Auswirkungen der Wasserstoffnutzung in den beiden Wannen des Verallia-Werks in Essen Karnap zu testen. Unser Ziel ist es, im Laufe der Zeit eine große Wasserstoffkapazität für den Energiebedarf unserer beiden Wannen bereitzustellen. Soweit uns bekannt ist, ist dies ein weltweites Novum für die Glasindustrie", führt Gabriel Gilis, Vorstand Technik der Verallia Deutschland AG, das Projekt näher aus.

ArcelorMittal Bremen, Eigentümer der Kokerei in Bottrop, beliefert bereits seit vielen Jahren Kunden mit Kokereigas. „Mit Verallia ist nun ein weiterer Abnehmer für das Gas hinzugekommen. Durch den hohen Wasserstoffanteil trägt das Gas bereits heute dazu bei, dass unsere Kunden die CO2-Emissionen bei der Herstellung ihrer Produkte deutlich senken können. Außerdem wurde damit ein wichtiger Meilenstein zur vollständigen energetischen Nutzung des Kokereigases aus Bottrop realisiert", kommentiert Frank Hohlweg, Vorstandsmitglied von ArcelorMittal Bremen.

Kokereigas entsteht bei der Herstellung von Koks aus Kohle, der für die Roheisenproduktion im Hochofen von ArcelorMittal Bremen benötigt wird.

Ebenfalls wesentlich am Projekt beteiligt ist Uniper – mit seinen verbundenen Unternehmen Kokereigasnetz Ruhr GmbH (KGNR) und OGE –, das durch die Erweiterung des Kokereigasnetzes und dessen Betrieb die Verbindung zwischen den Werken hergestellt und über ihr Leitungssystem die Umsetzung möglich gemacht hat. Hierfür musste eine etwa 3,5 km lange Pipeline gebaut und angeschlossen werden.

Auf diesem Weg werden täglich bis zu 123.000 m³ des Gases transportiert. Nach der ersten Test- und Anlaufphase konnte der Anteil des Energiegases am Gasgemisch zur Befeuerung der Schmelzwannen kontinuierlich erhöht werden.

„Es war eine besondere Leistung aller Beteiligten, dieses Projekt zum Abschluss zu bringen und wir freuen uns, damit zunächst eine CO2-ärmere Energieversorgung für Verallia darstellen zu können und die Voraussetzungen für eine zukünftige H2-Nutzung geschaffen zu haben", so Ekkehard Ludwig, Geschäftsführer der Kokereigasnetz Ruhr GmbH (KGNR).

Dieses Projekt zeigt, wie durch die gemeinsamen Anstrengungen von ArcelorMittal, Verallia und Uniper ein technologischer Fortschritt und gleichzeitig eine ökologische

Verbesserung vor allem bei der Luftqualität für den Bereich nördliches Ruhrgebiet erzielt werden kann.

Somit bietet das vorhandene Kokereigas durch seinen hohen Wasserstoffanteil eine hervorragende Möglichkeit zur „Übergangstechnologie“, bis grüner Wasserstoff in ausreichender Menge verfügbar ist.

Pressekontakt:

Verallia Deutschland AG

Cornelia Banzhaf, cornelia.banzhaf@verallia.com, +49 7564 18-255

ArcelorMittal

Arne Langner, arne.langner@arcelormittal.com, +49 30 75445-556

Uniper

Ilona Flechtner, Ilona.Flechtner@uniper.energy, +49 151 - 28 13 47 76

Über Verallia

Unser Purpose (Unternehmenszweck) bei Verallia ist ‚Glas neu denken – für eine nachhaltige Zukunft'. Wir wollen neu definieren, wie Glas produziert, wiederverwendet und recycelt wird, um es zum nachhaltigsten Verpackungsmaterial der Welt zu machen. Wir arbeiten mit unseren Kunden, Lieferanten und anderen Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette zusammen, um neue, vorteilhafte und nachhaltige Lösungen für alle zu entwickeln.

Mit rund 11.000 Mitarbeitern und 35 Glasproduktionsstätten in 12 Ländern sind wir der führende europäische und weltweit drittgrößte Hersteller von Glasverpackungen für Getränke und Lebensmittel. Wir bieten innovative, maßgeschneiderte und umweltfreundliche Lösungen für über 10.000 Unternehmen weltweit.
Verallia produzierte mehr als 16 Milliarden Glasflaschen und -gläser und verzeichnete 2023 einen Umsatz von 3,9 Milliarden Euro.

Die CSR-Strategie von Verallia wurde mit der Ecovadis-Platinmedaille ausgezeichnet, womit die Gruppe zu den besten 1% der von Ecovadis bewerteten Unternehmen gehört. Unser Ziel, die CO2-Emissionen in den Scopes 1 und 2 zwischen 2019 und 2030 um 46 % zu reduzieren, wurde von der SBTI (Science Based Targets Initiative) bestätigt. Es steht im Einklang mit dem Ziel, die globale Erwärmung auf 1,5° C zu begrenzen, das im Pariser Abkommen festgelegt wurde.

Verallia ist im Segment A des geregelten Marktes der Euronext Paris notiert (Ticker: VRLA - ISIN: FR0013447729) und wird in den folgenden Indizes gehandelt: CAC SBT 1,5°, STOXX600, SBF 120, CAC Mid 60, CAC Mid & Small und CAC All-Tradable.

Über ArcelorMittal

Deutschland
Mit einem Produktionsvolumen von rund 8 Millionen Tonnen Rohstahl ist ArcelorMittal einer der größten Stahlhersteller Deutschlands. Auto-, Bau- und Verpackungsindustrie gehören ebenso zum Kundenkreis wie der Bereich Haushaltswaren. Das Unternehmen betreibt vier große Produktionsstandorte in Deutschland. Dazu gehören zwei integrierte Flachstahlwerke in Bremen (mit der Kokerei in Bottrop) und Eisenhüttenstadt sowie zwei Langstahlwerke in Hamburg und Duisburg. Außerdem unterhält der Konzern mit ArcelorMittal Construction in Sandersdorf/ Brehna einen Produktionsstandort mit Vertrieb für Sandwichpaneele sowie Profilier-Anlagen für Kassetten-,Trapez-, Trag-, Design-

und Wellprofile. Darüber hinaus verfügt die Gruppe über ein stark ausgeprägtes Vertriebsnetz in Deutschland mit vier Stahl-Servicezentren sowie zehn Stahlhandelsstandorten. In Altensteig betreibt ArcelorMittal ein Röhrenwerk. Der Konzern beschäftigt in Deutschland rund 9100 Angestellte.

Weitere Informationen gibt es unter https://germany.arcelormittal.com

Weltweit
ArcelorMittal ist das weltweit führende Stahl- und Bergbauunternehmen mit einer Präsenz in 60 Ländern und primären Stahlerzeugungsanlagen in 16 Ländern. Im Jahr 2024 erzielte ArcelorMittal einen Umsatz von 62,4 Milliarden US-Dollar und eine Rohstahlproduktion von 57,9 Millionen Tonnen, während die Eisenerzproduktion 42,4 Millionen Tonnen erreichte. Unser Ziel ist es, immer intelligentere Stähle zu produzieren, die einen positiven Nutzen für die Menschen und den Planeten haben. Stähle, die mit innovativen Verfahren hergestellt werden, die weniger Energie verbrauchen, deutlich weniger Kohlenstoff ausstoßen und die Kosten senken. Stähle, die sauberer, stärker und wiederverwendbar sind. Stähle für Elektrofahrzeuge und Infrastrukturen für erneuerbare Energien, die die Gesellschaft auf ihrem Weg durch das neue Jahrhundert unterstützen werden. Mit Stahl als Kernstück, unseren erfindungsreichen Mitarbeitern und einer unternehmerischen Kultur im Herzen werden wir die Welt bei diesem Wandel unterstützen. Das ist es, was es braucht, um das Stahlunternehmen der Zukunft zu sein. ArcelorMittal ist an den Börsen von New York (MT), Amsterdam (MT), Paris (MT), Luxemburg (MT) und an den spanischen Börsen von Barcelona, Bilbao, Madrid und Valencia (MTS) notiert.

Weitere Informationen zu ArcelorMittal finden Sie unter: http://corporate.arcelormittal.com

Über Uniper
Uniper ist ein Europäisches Energieunternehmen mit globaler Reichweite mit Sitz in Düsseldorf und Aktivitäten in mehr als 40 Ländern. Mit rund 7.400 Mitarbeitenden leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Europa, insbesondere in seinen Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweden und den Niederlanden.

Die Aktivitäten von Uniper umfassen die Stromerzeugung in Europa, den weltweiten Energiehandel sowie ein breites Gasportfolio. Uniper beschafft Gas – auch als verflüssigtes Erdgas (LNG) – und andere Energieträger auf den Weltmärkten. Das Unternehmen bewirtschaftet Gasspeicher mit einer Kapazität von mehr als 7 Milliarden Kubikmetern.

Uniper beabsichtigt, bis 2040 vollständig CO2-neutral zu sein. Anfang der 2030er Jahre will Uniper mehr als 80 Prozent seiner installierten Kraftwerksleistung zur CO2-freien Stromproduktion nutzen. Dazu transformiert das Unternehmen die eigenen Kraftwerke und Anlagen und investiert in flexible und planbare Anlagen zur Stromerzeugung. Bereits heute ist das Unternehmen einer der größten Betreiber von Wasserkraftwerken in Europa und treibt den weiteren Ausbau von Solar- und Windenergie als Schlüssel für eine nachhaltigere und sichere Zukunft voran. Das Gasportfolio wird schrittweise um grüne Gase wie Wasserstoff und Biomethan ergänzt mit dem Ziel der langfristigen Umstellung.

Uniper ist ein verlässlicher Partner für Kommunen, Stadtwerke und Industrieunternehmen bei der Planung und Umsetzung innovativer, CO2-reduzierender Lösungen auf dem Weg zur Dekarbonisierung ihrer Aktivitäten. Als Wasserstoff-Pionier ist Uniper weltweit entlang der gesamten Wertschöpfungskette aktiv und realisiert Projekte, um Wasserstoff als tragende Säule der Energieversorgung nutzbar zu machen.

Diese Pressemitteilung enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Uniper SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.